

Schätze für das Brücke-Archiv

Militärpass und Monatskarte aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts übergeben

LIPPETAL ■ Ein Militärpass vom Vater aus dem Jahr 1906 mit Einträgen über dessen Gefangenschaft in England im ersten Weltkrieg, ein Foto von ihm in Uniform aus dem gleichen Jahr, eine Monatskarte der Eisenbahn mit Metallumschlag vom Onkel aus dem Jahr 1903 und Originalzeitungsartikel von einem Besuch Bischof Wilhelm Finne-manns in der Herzfelder Idakirche im Jahr 1933 - für den Büninghauser Fritz Nelle sind diese Schriftstücke ein Teil seiner Lebensgeschichte. Ein Leben lang hat er sie zu Hause gehütet, jetzt übergab er sie dem Brücke-Archiv Lippetal zur Aufbewahrung. „Es war nicht einfach für ihn, sich davon zu trennen“, erzählt seine Ehefrau Agnes, die ihren Mann bei diesem Schritt unterstützte. „Aber wir wünschen uns, dass sie für spätere Generationen nicht verloren gehen, denn sie spiegeln ein Stück Zeitgeschichte. Wir denken, dafür ist dieses Archiv genau der richtige Ort“.

Für die Mitarbeiter des Vereins für Heimat und Geschichte Lippetal „Brücke“ ist es immer wieder anrührend zu erleben, wenn sich Menschen von ihren persönlichen Erinnerungsstücken trennen und diese dem Archiv im Haus Biele anvertrauen. Hier werden sie erfasst, katalogisiert und in einem „Findebuch“ online veröffentlicht.

Archivmitarbeiter Paul Suermann hat ein eigenes Archivierungsprogramm entwickelt und hält auch die Internetpräsenz des Vereins immer auf dem neuesten Stand. Gesammelt werden im „Brücke Archiv Lippetal“ Materialien mit geschichtlich und heimatkundlicher Bedeutung und regionalem Bezug zu Lippetal, seinen Dörfern und vor allem seinen Bewohnern. Bei der Übergabe wird ein Protokoll erstellt, darin wird auch festgelegt, ob es sich um eine Schenkung oder eine Dauerleihgabe handelt.

„Es sind die kleinen Schätze, die im privaten verborgen vor sich hinschlummern und dann irgendwann in unserem Archiv landen, die für uns so wichtig sind“, so Paul Piepenbreier, 1. Vorsitzende. Hier zählt nicht der historische Wert, sondern eher die persönliche Bedeutung der abgegebenen Besitztümer. „Bei solchen Gelegenheiten wird uns wieder bewusst, warum wir das Archiv gegründet haben und wir danken allen für das Vertrauen, das sie in unsere Arbeit setzen“. ■ **madö**

An jedem ersten Mittwoch ist das Brücke-Archiv Lippetal von 18 bis 19 Uhr geöffnet, in dieser Zeit ist möglich, einen Blick auf die bisher gesammelten Archivalien zu werfen. Informationen gibt es auch unter www.bruecke-lippetal.de



Fritz Nelle (rechts) übergab die historischen Stücke an Archivmitarbeiter Paul Suermann. ■ Foto: Dören